

Ein Pionier der Dampferfreunde-Bewegung

Dampfschiffahrt | Im Gedenken an Kunstschlosser Walter Bünter (1943–2020) aus Vitznau

Am 15. Januar verstarb der Gründer- und Ehrenpräsident der Vereinigung Schweizer Dampfbootfreunde nach langer Krankheit. Bei der ersten Rekonstruktion der Bugzier von DS Uri 1981 wirkte Walter Bünter mit.

Mario Gavazzi

Er war kein Mann der grossen Worte und dennoch schätzten seine zahlreichen Freunde den Humor und die freundschaftliche Umgangsart. Die Rede ist von Walter Bünter aus Vitznau, der nach langer schwerer Krankheit im Luzerner Kantonsspital verstorben ist. In den Bemühungen zur Erhaltung der Dampfschiffe hat er aktiv mitgewirkt. Sein Einsatz fand abseits des medialen Scheinwerferlichts statt. Als Kunstschlosser mit eigener Werkstatt an der Seestrasse in Vitznau kannte er sich auch in der Mechanik aus, und sehr früh nahm er Anteil an den Bemühungen zur Erhaltung der letzten Raddampfer.

Mit seinem Jahrgang hat er die Schiffsahrt in einer Zeit kennengelernt, wo fast nur mit Dampf gefahren worden ist. Diese Erfahrung hat ihn geprägt. Während vielen Jahren wirkte er im Vorstand der Dampferfreunde mit, wo sein Fachwissen gefragt war. Bei der ersten, von den Dampferfreunden unterstützten Restaurierung von DS Uri 1979 bis 1981 konnte der gelernte Schlosser an der Wiederherrichtung der 1931 unfallbedingt zerstörten Bugzier mitwirken. Dieses Werk fand 1994 seine Fortsetzung, als DS Uri

wieder weitgehend in den Bauzustand von Mitte der 1920er-Jahre zurückversetzt wurde.

Ein Dampfbootpionier

Wie jedes Verkehrsmittel zu Lande, auf dem Wasser oder in der Luft waren auch dampfgetriebene Schiffe am Anfang ihrer technischen Entwicklung klein. Und abgesehen von öffentlich verkehrenden Linienschiffen, war dieses erste mechanisch angetriebene Transportmittel vorwiegend einer privilegierten Schicht von Menschen vorbehalten. Auf diesem Wege entstanden sogenannte Steam Launches, kleine Boote mit Dampftrieb. In Grossbritannien waren sie sehr verbreitet, in der Schweiz führten sie ein untergeordnetes Dasein. Schon in jungen Jahren träumte Walter Bünter von einem eigenen Dampfboot. Nach vielen Gesprächen, Nachforschungen, Kontakten bis nach Grossbritannien und Beschaffung wichtiger Angaben über Bau und Betrieb war es im Sommer 1981 so weit: Mit Dampfboot Uranus stach Walter Bünter in See – auf dem Vierwaldstättersee. Es war wohl kein Zufall, dass eine der ersten Begegnungen mit Dampfschiff Uri, dem ältesten Raddampfer der Schweiz, stattfand! Der damals jüngste seiner Art machte dem Ältesten die Aufwartung! Zusammen mit einigen anderen Schiffen dieser Art bildet die «Uranus» den Neubeginn einer in Vergessenheit geratenen Schiffsbauart. Eine Pionierleistung weit über die Grenzen des Vierwaldstättersees hinaus!

Dampfboot Uranus wird mit einer Antriebsschraube bewegt. Die bereits



Am 13. August 2005 war Walter Bünter mit seinem Dampfboot Uranus am Hafenfest Brunnen mit dabei.

FOTO: BEAT BOLZERN

1970 erbaute Schale wurde von Walter Bünter mit einer in England hergestellten Kessel- und Maschinenanlage ausgerüstet. Die Holzschale musste 1989 durch eine Ausführung aus Eisen ersetzt werden. Aus Platzgründen musste das Schiff vor ein paar Jahren seinen Heimathafen Vitznau verlassen. Während Jahren fuhr Walter Bünter mit dem schmucken Schiff bis in den Urnersee und nahm auch an Dampfboot- und Nostalgetreffen teil. Aus Altersgründen gab der Verstorbene die Verantwortung für sein Boot vor einigen Jahren in jüngere Hände.

Gründerpräsident der Dampfbootfreunde

Auch wenn die umfangmässig kleinsten Dampfboote – die «Uranus» ist 6,1 Meter lang und 2,3 Meter breit – in Abmessungen und Leistung nicht mit den grossen Raddampfern zu vergleichen sind: In der Industriege-

schichte sind beide Teil einer Entwicklung. Walter Bünters Absicht war, nicht nur ein Dampfboot zu besitzen und zu betreiben. Vielmehr sollte die interessierte Öffentlichkeit Zugang auch zu dieser Schiffsklasse erhalten. Das war nur ein Grund für die Initiative, im Sommer 1983 die Vereinigung Schweizer Dampfbootfreunde (VSD) zu gründen. Walter Bünter wurde zum ersten Präsidenten gewählt und hatte dieses Amt bis 1992 inne. Damit sollten die Bootsbesitzer und Interessierten ein eigenes Forum erhalten. Erklärtes Ziel der VSD bildete aber nicht nur die Zusammenarbeit unter Bootseignern. Vielmehr führte sie in regelmässigen Abständen öffentliche Anlässe durch. Keine zwölf Monate nach der Gründung fand die erste Dampferparade auf dem Vierwaldstättersee statt. Dabei führten die damals vier SGV-Radschiffe zusammen mit einer Anzahl Dampfboote im Gebiet Kreuztrichter

bis Vitznau Formationsfahrten durch. Dieses eindrückliche Erlebnis kam dank guter Zusammenarbeit mit der SGV und den Dampferfreunden Vierwaldstättersee zustande und ging in die Geschichte ein. Auch bei der 150-Jahr-Feier der Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee im Frühsommer 1987 standen Dampfboote im Einsatz. Die seriös aufgebaute Organisation der VSD half mit, die Tradition dieser Schiffsklasse bis heute zu erhalten. Es kommen immer neue Boote dieser Art in den Einsatz. Erwähnenswert ist zum Beispiel der kleinste Raddampfer der Schweiz, die achtplätzig Liberty Belle von Martha und Beat Bolzern aus Emmenbrücke, oder das schmucke, von der Aare bei Solothurn stammende Dampfboot St. Urs der beiden Familien Schmid, das regelmässig auch auf dem Vierwaldstättersee unterwegs ist.

Längst im AHV-Alter angekommen, nahm Walter Bünter Anteil an der Entwicklung der Dampfschiffahrt und war auch Neuentwicklungen gegenüber offen. Eine schwere Krankheit schränkte den immer mit einem freudigen Lächeln im Gesicht durch die Welt gehenden Fachmann in der Bewegungsfreiheit ein. Bis kurz vor seinem Hinschied traf man ihn trotzdem zu Wasser und zu Lande an. Die ganze Dampferfreunde-Bewegung ist dem Pionier dieser Entwicklung zu grossem Dank verpflichtet. Sein Werk hat nicht nur eine lange Geschichte, sondern auch eine Zukunft, indem die Maschinen weiter drehen.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, 29. Januar, um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Vitznau statt.